

Konstrukt der Omas gegen Rechts Freiburg – für Demokratie und Menschenwürde

Im Oktober 2018 fand aufgrund eines Aufrufs in der Badischen Zeitung von Gerdi Liebner und Traute Hensch ein Treffen von interessierten Damen im Gasthaus Omas Küche statt, die sich über die Gründung von „Omas gegen Rechts“ informieren wollten.

Gerdi und Traute hatten mit ca. 10-15 Interessierten gerechnet, aber es kamen über 60 Damen, also Omas. Die Omas gegen Rechts Freiburg sind im Moment auf 240 Mitglieder angewachsen, von 60 im Jahr 2018.

Das erste Plenum fand wenig später im Gasthaus Zum Schützen statt, wo dann die Initiative Omas gegen Rechts in Freiburg gegründet wurde.

Schnell fanden sich die Omas in einer Situation, die organisierten werden sollte und musste. Zunächst wurden Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die ihr bis heute kennt und die Mitstreiterinnen darin, sehr aktiv sind.

Die darauffolgenden Fragen z.B. der Finanzierung von Aktionen stellte uns auf eine weitere schwierige Situation und auf die Probe. Eine persönliche Haftung einer einzelnen Oma von uns mussten wir ausschließen, und aufgrund der Verwaltung von Finanzen der Omas gegen Rechts, wurde ein Verein im Frühjahr 2019 gegründet: Omas gegen Rechts Freiburg.

Um im Vereinsregister eingetragen zu werden, und auch, um einen Antrag auf Gemeinnützigkeit stellen zu können, wurde der Name des Vereins wie folgt formuliert: Omas gegen Rechts Freiburg – für Demokratie und Menschenwürde e.V.

Der Antrag auf Gemeinnützigkeit liegt weiterhin beim Finanzamt und ist bis heute nicht positiv befürwortet worden.

Wir geben uns nach der Vereinsgründung eine Organisationsform, die bis heute besteht und die ihr wie folgt auch kennt:

1. Das Plenum
2. Den erweiterten Vorstand (EV), der aus den Sprecherinnen und deren Stellvertreterinnen der Arbeitsgruppen besteht
3. Den Vorstand

Der Vorstand bereitet das Treffen des EV's vor, der EV bereitet mit dem Vorstand das Treffen des Plenums vor.

Die Mitglieder des Vereins wählen im Abstand von 2 Jahren in der Mitgliederversammlung den Vorstand, der auch nach dem Mehrheitswillen des Plenums der Vorstand der Initiativgruppe ist.

Der Mehrheitswillen des Plenums muss immer Berücksichtigung finden bei den Inhalten, die von den Mitgliedern des Vereins diskutiert und später gewählt werden. Das war und ist ein wichtiger, wenn nicht sogar der wichtigste Teil der Mitbestimmung in der gesamten Gruppe der Omas gegen Rechts Freiburg.

Also ihr seht, wir sind häufig in einem Zweispalt, denn es gibt die Initiativgruppe, dessen Organ das Plenum ist und den Verein, in dem sich Mitglieder zusammenfinden, die wählen und mitbestimmen können. Die Interessen dieser beiden unterschiedlichen „Organe“ unter einen Hut zu bringen, erweist sich häufig als schwierig und hängt sicher auch von einigen Missverständnissen ab, die in der Kommunikation und in der möglicherweise nicht vorhandenen gegenseitigen Transparenz liegen mögen.

Wir hoffen sehr, dass wir hier mit diesem Rückblick auf unsere Geschichte ein wenig zur Aufklärung des Konstrukts unserer Freiburger Gruppe der Omas gegen Rechts beigetragen haben.

Heute sind wir hier, um über die Aufrechterhaltung des Antrags auf Gemeinnützigkeit zu diskutieren, denn durch diesen waren wir bisher in der Lage unter anderem Projektgelder zu akquirieren, dazu wird euch jetzt Ingrid mehr berichten können.

Danke bis hierhin schon jetzt für eure Geduld